Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **113/114 (1939)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

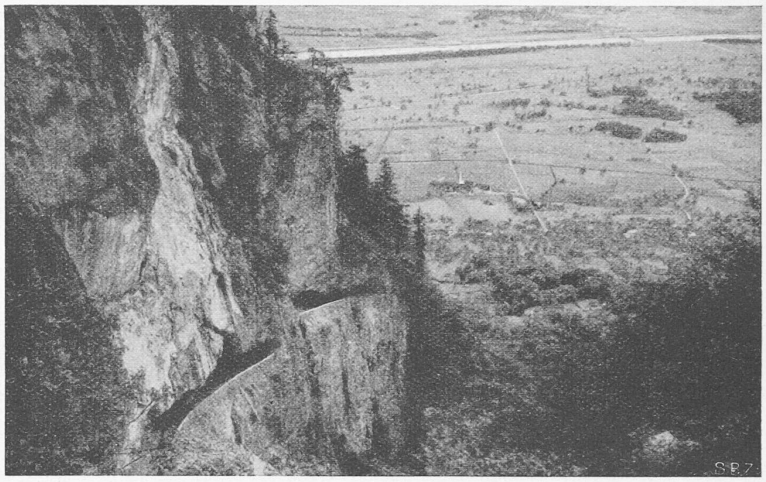
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fängen bis zur Gegenwart in einem Blick umfasst: mit dem Tiefblick auf die Rheinebene, wo schon 1885 der nachmalige Zürcher Stadtgeometer Daniel Fehr die erste grosse Güterzusammenlegung Haag-Gams durchführte, die beispielgebend von starker Auswirkung geworden ist. Nachdem die Rheinkorrektion durch Eindämmung des allzuhoch gebetteten Stromes das Hinterland mehr oder weniger gesichert, nachdem ferner tiefliegende Binnenkanäle — genau wie in der Rhoneebene, vgl. Seite 294/95 — die Vorflut zur Entwässerung geschaffen, konnte die Kulturtechnik dem Werk durch Drainagen und Güterzusammenlegungen die Krone aufsetzen und die gewaltigen Flussbau-Aufwendungen durch Wertsteigerung des Bodens erst lohnend machen. — Sodann zeigt das Bildchen einen der jüngsten st. gallischen Alpwege: das Strässchen von Sennwald nach der Alp Rohr am Südabhang des Hohen Kasten. Wenn auch bescheidener in seinen Normalien als unsere grossen Alpenstrassen, windet es sich nicht minder kühn an senkrechter Felswand und durch Galerien empor. Seit 1884 sind im Kanton St. Gallen, seit dem Jahr 1898 unter Leitung seines Kulturingenieurbureau, nicht weniger als 291 derartige Alp- und Güterwege mit einer Gesamtlänge von 367 km und einem Kostenaufwand von 9,82 Mill. Fr. erbaut worden, als Hauptanteil an den durchgeführten Alpverbesserungen.



Längs der Felswand Alpweg Britschli (Sennwald) -Alp Rohr, mit Blick auf die Rheinebene mit Güterzusammenlegung Widermoos ; im Hintergrund der Rhein

Schweizerischer Techniker-Verband. Die 17. Generalversammlung, die am 10. Juni im Kongresshaus Zürich unter starker Beteiligung abgehalten wurde, genehmigte die in langjähriger Arbeit revidierten Statuten, nahm dankbar Kenntnis von der Gründung einer Sterbekasse und bestätigte Obering. F. Huber (Schönenwerd) als Zentralpräsident. Zwei zurücktretende Vorstandsmitglieder wurden ersetzt und die Neubestellung des Hilfskassenvorstandes der Sektion Schaffhausen anvertraut. Nachdem die um den Verein besonders verdienten Mitglieder J. Moser (Zürich), P. Horlacher (Horgen), A. Mattmann, H. Bänninger und H. Brunner (Winterthur) zu Ehrenmitgliedern ernannt worden waren, schloss der Präsident die Versammlung mit einem eindringlichen Mahnruf, im Berufsleben das Wirklichkeit werden zu lassen, was die Höhenstrasse der LA als Wesen der Schweiz zeige und die Opfer zu bringen, die unsere Zeit von uns verlangt, denn sie sind beschämend klein im Verhältnis zu jenen, die unsere Väter gebracht haben. Am anschliessenden Bankett im Kongressaal wechselten der Präsident der festgebenden Sektion, E. Benninger, und Ing. C. Jegher als Vertreter der LA, der G. E. P., des S. I. A. und anderer Verbände Worte gewisser Zuversicht darauf, dass der in der LA und überhaupt in der technischen Arbeit bewährte Geist der Kooperation zwischen Technikern und Ingenieuren auch weiterhin Früchte bringen möge.

Das Wesen der Umlauf-Kesselwasserreinigung. Zu diesem Aufsatz von Dipl. Ing. W. Goldstern (London) auf S. 275 lfd. Bds. ist nachzutragen, dass Gebr. Sulzer (Winterthur) das Alleinvertriebsrecht des Dejektors für die Schweiz besitzen. In der Formel auf S. 276 oben links ist H durch h zu ersetzen. Die Wasserführung im Dejektor selbst beruht auf einem Patent der «British Boiler Accessories Ltd.», London. — Dem S. V. G. W. verdanken wir die Mitteilung, dass Dejektoren schon seit zehn Jahren in schweizerischen Gaswerken in Betrieb sind, z. T. von Sulzer, z. T. von Till in Wallisellen geliefert.

Der Neubau der Gewerbeschule Bern, den Arch. H. Brechbühler auf Grund seines Wettbewerb-Erfolges von 1935 zusammen mit den Architekten Dubach & Gloor ausgeführt hat, ist diesen Monat vollendet und eingeweiht worden. Die Ausführung entspricht im grossen Ganzen dem erstprämiierten Wettbewerbsentwurf (s. Bd. 106, S. 270*).

Als Arbeitszeit der Angestellten sollten für die Dauer der LA die Stunden von 7 bis 12 und 13 bis 16 h eingeführt werden, um Gelegenheit zum Studium der Ausstellung zu bieten. Diese Anregung macht ein Zürcher Kollege, in dessen Bureau die Neuerung sehr willkommen ist.

Der Basler Universitäts-Neubau, der hier wiederholt diskutiert worden ist (Bd. 106, S. 305*, 1935 und Bd. 108, S. 245, 1936) und den der erste Preisträger des zweiten Wettbewerbs (Bd. 102, S. 80*), Arch. Dr. Roland Rohn ausgeführt hat, wurde am 11. Juni feierlich eingeweiht.

WETTBEWERBE

Feuerwehr- und Polizeigebäude Küsnacht-Zürich. Unter den seit 1937 in Küsnacht wohnhaften [1]) Architekten war ein Wettbewerb veranstaltet worden, der von den Architekten K. Knell (Küsnacht), H. Müller (Thalwil) und A. Bräm (Zürich) beurteilt wurde, mit folgendem Ergebnis unter 12 eingereichten Entwürfen:

1. Rang (1000 Fr.) Entwurf von J. Merkel,
2. Rang (800 Fr.) Entwurf von Arch. M. Wettstein,
3. Rang (650 Fr.) Entwurf von Arch. E. F. Burckhardt,
4. Rang (550 Fr.) Entwurf von Arch. E. Schatzmann.

NEKROLOGE

† **Jules Couchepin** ist nicht im Alter von 74 (wie auf S. 284 berichtet), sondern von 64 Jahren gestorben (E. T. H. 1893/97).

[1]) Nicht einmal auswärts wohnende Küsnachter waren zugelassen. Dieser Gipfel an Beschränkung wird erklärt mit der Kleinheit der Bauaufgabe. Red.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Groupe professionnel de la S. I. A. des Ingénieurs des Ponts et Charpentes

Séance des membres

en commun avec la Section Vaudoise de la S. I. A.
Samedi, 24 juin 1939, Palais de Rumine, Lausanne.

10.15 h Communication de Monsieur le prof. *J. Bolomey*, Lausanne:
Module d'élasticité du béton
Discussion.
12.45 h Dîner en commun au Café vaudois, Place de la Riponne.
14.30 h Visite des nouveaux aménagements du Quai d'Ouchy, au parc du Denantou, et des nouveaux bains de Bellerive; exposé des travaux exécutés (béton armé et ferronnerie).
Les personnes introduites sont cordialement invitées.

S. I. A.-Fachgruppe d. Ingenieure für Brückenbau u. Hochbau Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik

90. Diskussionstag

Samstag, 1. Juli 1939, 10.15 h im Auditorium I der E. T. H. Zürich

Vibrierter Beton

Systematische Untersuchungen über den Einfluss auf vibrierten Beton von Kiessandzusammensetzung und Vibrationszeit. Schwingungsmessungen, Entmischung, Zusatzmittel; Vorausbestimmung der Druckfestigkeit, Kiessandbedarf, Zeit- und Arbeitsaufwand, Sichtflächen des Betons, Saugbeton, Bauplatzerfahrungen.

Referent: Dr. *L. Bendel*, Ing., Luzern.

14.30 bis 16.30: Diskussion.

Der Präsident der F. G. B. H. Der Präsident des S. V. M. T

PRO MEMORIA: GENERALVERSAMMLUNG DES S. I. A. AM 9./10. SEPTEMBER 1939 IN ZÜRICH
UNTER BETEILIGUNG DER G. E. P. UND DER A³ E² I L
Montag den 11. September: Führungen durch die Landesausstellung in kleinen Gruppen